

Ergebnisbericht

Masterarbeit und Methoden- kenntnisse Befragung zur Organisation des Studienabschlusses

Susanne Meyer

November 2018



Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
2	Befragungsanlass.....	3
3	Methoden.....	4
4	Ergebnisse	4
4.1	Geplantes Masterarbeitsthema	5
4.2	Geplante Kooperation	6
4.3	Erwartungen an eine gute Betreuung.....	6
4.4	Einschätzung der eigenen Methodenkenntnisse	9
4.5	Bevorzugtes Medium zur Vermittlung von Methodenkenntnissen	12
5	Schlussfolgerungen	12

Anhänge

1 Einleitung

Im Rahmen des Verbundvorhabens „Netzwerk für Agrarkarrieren – AgriCareerNet“, (Wettbewerb „Aufstieg durch Bildung - Offene Hochschulen“, gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)), werden durch die Fakultät für Agrarwissenschaften der Georg-August-Universität Göttingen und die Fakultät Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur der Hochschule Osnabrück wissenschaftliche Weiterbildungsangebote für verschiedene Berufsbilder und Karrierestufen in der Agrar- und Ernährungswirtschaft entwickelt.

Im Teilvorhaben Göttingen wird seit 2016 primär der berufsbegleitende modulare Masterstudiengang MBA Agribusiness im Blended-Learning-Format aufgebaut und mit berufstätigen Hochschulabsolventen und -absolventinnen erprobt. Hierbei werden die einzelnen Module stets unter Zuhilfenahme von Online-Teilnehmerbefragungen evaluiert: Darüber hinaus finden ergänzend dazu bis zum Ende Projektphase im Juli 2020 gezielte Erhebungen zu speziellen Fragestellungen statt.

Gegenstand des vorliegenden Berichtes sind die Ergebnisse einer Befragung von Modulteilnehmenden zur Organisation ihrer Masterarbeiten und zum Stand ihrer Methodenkenntnisse. Diese sollen in die Vorbereitung des regulären Studiengangs und in die operative Planung der MBA-Abschlüsse einbezogen werden.

2 Befragungsanlass

Im Teilvorhaben Göttingen des Verbundprojektes AgriCareerNet wurden zwischen April 2016 und Juni 2018 neun Module für den späteren weiterbildenden Masterstudiengang MBA Agribusiness getestet. Bei diesen Modulen im Blended-Learning-Format mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten handelt es sich um Weiterbildungseinheiten mit einer Dauer von jeweils sieben bis acht Wochen im Umfang von 6 ECTS-Punkten. Das Masterstudium soll nach der Absolvierung von zehn Fachmodulen mit dem Abschluss Master of Business Administration (MBA) abgeschlossen werden können.

Zum Zeitpunkt der Befragung stand zum einen fest, dass am Ende des geplanten MBA-Studiengangs die Anfertigung eines Exposés und einer Masterarbeit stehen sollen, die Teile eines ungefähr neun- oder zehnmonatigen Mastermoduls sein werden. Zum anderen hatten die während der Modulerprobungen erbrachten Prüfungsleistungen die Notwendigkeit aufgezeigt, darüber hinaus die Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens in der bzw. für die Praxis aufzufrischen oder aufzubauen, da hier bei den ProbandInnen Defizite aufgefallen waren.

Im Vorfeld der Planung des Mastermoduls stellte sich die Frage, inwiefern die persönliche Planung der Probanden und Probandinnen und die Unterstützung durch die Projektkoordination des AgriCareerNet und die Dozierenden im Hinblick auf die

Anfertigung einer Masterarbeit am Ende des Studiums aufeinander abgestimmt werden können. Hierzu war es notwendig, zunächst die Erwartungen und Vorstellungen der Studierenden zu eruieren, um unter Berücksichtigung dieser Ergebnisse ein Studienabschlussmodul (Arbeitstitel „Mastermodul“) aufzubauen. Dabei ging es darum zu ermitteln, welche Themenbereiche die Probanden und Probandinnen in ihrer Abschlussarbeit zu bearbeiten planen, welche Hilfestellung sie von ihrem Betreuer oder ihrer Betreuerin erwarten und welche Kenntnisse der Methoden wissenschaftlichen Arbeitens ihnen nach ihrer Ansicht fehlen. Die Ergebnisse dieser Befragung sollen zu einem späteren Zeitpunkt in die Modulplanung einbezogen werden.

3 Methoden

Um die Erwartungen und Vorstellungen der Modul-Probanden und -Probandinnen im Hinblick auf die Organisation ihrer Masterarbeit zu ermitteln, wurde ein Fragebogen entwickelt, der Single-, Multiple Choice- und Matrix- sowie offene Fragen enthielt (s. Anhang 2). Die Erhebung wurde mit Hilfe des Umfragetools der Online-Lernplattform ILIAS erstellt und zwischen Juli und August 2018 für 22 Probanden und Probandinnen freigeschaltet. Die Befragung richtete sich an diejenigen Personen, die bereits mehrere Module absolviert und zwischen 2016 und 2018 kontinuierlich Probemodule gelegt hatten und die eine Belegung weiterer Module beabsichtigten. Die Befragten hatten zu unterschiedlichen Zeitpunkten mit der Buchung von Modulen begonnen, sodass die Bandbreite hier von drei bis neun absolvierten Lerneinheiten reichte.

Der Befragung wurde ein einleitender Text vorangestellt, der Informationen zur Planung des Mastermoduls zum Zeitpunkt der Erhebung seitens der Projekt-Koordination enthielt und in dem die vorläufig definierten Bedingungen zur Zulassung zum Studium, der Zeitrahmen, der Ablauf und die zu erwartenden Studiengebühren erläutert wurden (s. Anhang 1).

Die hier behandelten Fragestellungen sind Teil einer umfangreicheren Befragung, bei der beispielsweise auch die Nutzung und Bevorzugung verschiedener Medien detailliert erhoben wurde. Die letztgenannten Gegenstände werden hier nicht thematisiert.

4 Ergebnisse

Von den insgesamt 22 (N = 22) zur Teilnahme an der Befragung aufgeforderten Probandinnen und Probanden beantworteten 19 Personen (n = 19) den Fragebogen vollständig (Rücklaufquote = 86 %).

In diesem Kapitel werden die Ergebnisse der Erhebung beschrieben, wobei die Fragen aus der Online-Befragung jeweils vorangestellt werden (grüne, kursive Schrift).

4.1 Geplantes Masterarbeitsthema

Frage:

Vielleicht haben Sie sich bereits Gedanken gemacht, welches Thema Sie in Ihrer Masterarbeit bearbeiten möchten?

Kein Befragter bzw. keine Befragte antwortet, dass das Thema oder der Titel der Masterarbeit bereits feststehen; 32 % haben sich zum Zeitpunkt der Befragung noch keine Gedanken über ein Thema gemacht und eine Probandin erwartet, ein Thema zugewiesen zu bekommen.

Weniger als ein Viertel der Teilnehmenden (21 %) kann zwar noch kein bestimmtes Thema benennen, hat jedoch bereits eine Vorstellung, in welchem fachlichen Zusammenhang die Masterarbeit stehen soll. Konkret werden folgende Angaben dazu gemacht (exemplarisch):

„Personalmarketing, Employer Branding, interne Kommunikation, evtl. CSR oder aber ein Thema aus dem beruflichen Kontext. Ich bin aber auch offen für Vorschläge von Professoren“

„Disruptives Innovationsmanagement im Agribusiness“

„Personalbeschaffung“

„Effizienzsteigerung in der Düngung durch Anwendung von Precision Farming“

Rund 40 % der Teilnehmenden planen, für die Masterarbeit ein Thema aus dem beruflichen Kontext zu bearbeiten. Folgende Fragestellungen werden explizit genannt (exemplarisch):

„ökonomische Betrachtung einer Gülleaufbereitung oder Nährstoffproblematik im Oldenburger Münsterland“

„Businessplan für einen Zuchtverband für ökologische Tierzucht“

„Unternehmensentwicklung“

„Marktanalyse Rohstoffe für Geschmacks- und Duftstoffe“

„Agrarhandel / Ölsaatenmärkte“

„Risikobewertung und Risikomanagement für landwirtschaftliche Veredlungsbetriebe“

4.2 Geplante Kooperation

Frage:

Falls Sie bei der Erstellung Ihrer Masterarbeit eine Kooperation mit einer anderen Einrichtung (z. B. Arbeitgeber, Verband) planen: Mit wem möchten Sie zusammenarbeiten?

Die Mehrheit der Befragten befürwortet im Hinblick auf die Anfertigung der Masterarbeit eine Zusammenarbeit mit dem derzeitigen Arbeitgeber oder zieht dies in Erwägung, sofern ein Thema vorliegt, mit dem ein Bezug zur beruflichen Tätigkeit hergestellt werden kann.

Ein Antwortender kann sich vorstellen, die Arbeit in Kooperation mit einem Anbauverband oder einer Forschungseinrichtung anzufertigen. Mindestens drei Personen können sich noch nicht konkret äußern, da für sie der Zeitpunkt für derartige Überlegungen noch nicht erreicht ist. Eine der Befragten plant, ihre Masterarbeit unabhängig vom derzeitigen Arbeitgeber zu schreiben und möchte sich außerhalb des eigenen Arbeitsgebietes mit einer neuen Thematik beschäftigen.

4.3 Erwartungen an eine gute Betreuung

Die in diesem Kapitel behandelte Frage zielt darauf ab zu ermitteln, welche Vorstellungen die Probanden und Probandinnen von einer adäquaten Betreuung während der Erstellung der Masterarbeit haben, um abschätzen zu können, inwiefern diese mit denen der Dozierenden übereinstimmen. Darüber hinaus diene sie dazu zu ermitteln, ob die Erwartungen der Befragten an die praktische Unterstützung durch die Betreuenden bei der Anfertigung eines Studienabschlusses mit den tatsächlichen Möglichkeiten vereinbar sind.

Die hierfür relevante Passage aus dem einleitenden Befragungstext (vgl. Anlage 1) lautet:

„(...) Ablauf: Zunächst sprechen Sie ein Thema für die Masterarbeit mit Ihrem Betreuer/Gutachter aus dem Kreis der Hochschuldozenten/-dozentinnen ab. Dann fertigen Sie ein Exposé an, das Folgendes enthält: Thema, fachlicher Kontext/Begründung der Fragestellung; Methoden, erste Literaturstellen. Nach der positiven Beurteilung des Exposés durch den Betreuer/die Betreuerin kann die Arbeit beim Prüfungsamt angemeldet werden (...)“

Frage:

Wie stellen Sie sich eine gelungene Betreuung während Ihrer Masterarbeit vor?

Im Folgenden werden inhaltlich ähnliche Antworten, die mehr als einmal genannt werden, zusammengefasst und jeweils exemplarisch durch entsprechende Zitate ausgeführt.

Der Mehrheit der Teilnehmenden ist eine kooperative, flexible und klar strukturierte Unterstützung durch den oder die Betreuerin wichtig. Hierzu gehört auch, dass die Betreuenden zum einen die zeitlichen Engpässe der berufstätigen MBA-Studierenden berücksichtigen und zum anderen bereit sind, sich bei der Themenfindung auf praxisrelevante Zusammenhänge einzustellen.

„Dennoch ist es wichtig auch dabei Flexibilität zu berücksichtigen, da wie z. B. im meinem Fall es Arbeitsspitzen/Hochsaison gibt, wo es mir fast unmöglich ist mich intensiv mit der Masterarbeit zu beschäftigen.“

„Sensibilisierung der Dozenten für die [beruflichen] Herausforderungen eines Fernstudiums“

Von einem Teil der Befragten wird erwartet, dass der Betreuer bzw. die Betreuerin offen für das Zusammenführen von Wissenschaft und Praxis in der Form ist, dass Themen aus dem beruflichen Umfeld auf wissenschaftliche Art und Weise ausgearbeitet und ein Nutzen für die berufliche Tätigkeit daraus abgeleitet werden kann.

„Offenheit, sich auf für mich relevantes Thema einzulassen, ist entscheidend.“

„Wissenschaftlicher Input der Betreuer, um ein praxisnahes Thema fundiert und wissenschaftlich zu bearbeiten.“

„Praxisrelevanz und weiterführender Nutzen der Arbeit wäre für mich wichtig.“

Die Festlegung fester Betreuungstermine in Form persönlicher Treffen und die Möglichkeit, darüber hinaus bei Bedarf flexibel mit der bzw. dem Dozierenden in Kontakt treten zu können, wird favorisiert. Der Weg der Kommunikation kann dabei über persönliche Gespräche, Telefonate, E-Mails mit dem betreuenden Professor bzw. der betreuenden Professorin selbst, aber auch mit einem wissenschaftlichen Mitarbeiter bzw. einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin erfolgen. Den Antworten ist nicht explizit zu entnehmen, dass die Erwartung besteht, alle Gespräche ausschließlich mit dem oder der betreuenden Dozierenden zu führen.

Die meisten Befragten befürworten für die Anfangsphase zunächst ein persönliches Treffen mit dem Betreuer oder der Betreuerin, um erste Überlegungen und Pläne zur Masterarbeit zu besprechen. Hierbei sollen nach ihrer Meinung das Thema bzw. die Fragestellung und die Erwartungen beider Seiten ausführlich besprochen werden. Danach halten sie ein weiteres Treffen in der Anfangsphase mit zeitlichem Abstand für geeignet, um die Gliederung, die Methodik und die Ausrichtung der Masterarbeit weiter zu konkretisieren.

„Wenn sich zwischendurch Fragen ergeben, wäre der Kontakt zum Prof/ wissenschaftlicher Mitarbeiter gut. Und evtl. kurz vor der Abgabe noch mal ein Gespräch/ Telefonat/ Email, ob das alles so in etwa passt.“

„regelmäßige persönliche Treffen mit dem Prüfer zum Abgleich der bisherigen Leistungen mit der Erwartungshaltung seitens des Prüfers. Klare Vorgaben hinsichtlich der Formalitäten und Bewertungsmaßstäbe“

„Feste Termine an denen telefonisch Probleme diskutiert werden können, persönlicher & direkter Kontakt mit dem Prüfer während der gesamten Zeit der Ausfertigung“

„Generell sollte mit dem Betreuer ein Termin zu Beginn, Halbzeit und Ende vereinbart werden können.“

Insgesamt wird von den Teilnehmenden erwartet, dass eine partnerschaftliche Zusammenarbeit erfolgt und gemeinsam ein verbindlicher Rahmen für das Anfertigen der Masterarbeit erarbeitet wird. Die Befragten wünschen sich die Möglichkeit, bei Bedarf flexibel Rücksprache mit dem oder der Betreuenden halten zu können, wobei das freie und eigenständige Verfassen der Masterarbeit dennoch gewährleistet sein soll.

„Das man sich in regelmäßigen Zeiträumen zusammen hinsetzt und sich austauscht über den aktuellen Stand. Dies kann sich zu Anfang etwas intensiver darstellen.“

„Viel Unterstützung während des Proposals. Danach mehr freie Hand.“

„Zwei Treffen um Zwischenstände und den richtigen Kurs der Arbeit zu besprechen. Ansonsten relativ autonom.“

Einzelne Befragte können sich vorstellen, durch den Betreuer oder die Betreuerin Kontakte zu Agrarunternehmen, die in den Bereichen Forschung und Entwicklung aktiv sind, knüpfen zu können. Andere hingegen erwarten Hilfe bei der Erschließung und dem Zugang zu zusätzlichen Informationsquellen sowie Hinweise zu Fachliteratur. Ein Teil der Probanden und Probandinnen erhofft sich Unterstützung bei der Einhaltung des eigenen Zeitmanagements durch die Festlegung regelmäßiger Termine mit dem Betreuer oder der Betreuerin.

„freien Zugang zu Informationen, die im Institut abseits der Uni-Bibliothek genutzt werden (Statista usw.)“

„Grundlegende Anleitung beim Zeitmanagement (Gesprächstermine zu den einzelnen Arbeitsabschnitten).“

„Vielleicht wäre es auch überlegenswert anhand von regelmäßigen/fest gesetzten Betreuungsterminen oder Videocalls über den aktuellen Stand der Masterarbeit zu informieren und sich auszutauschen. Dadurch ist man auch selbst gefordert tatsächlich was regelmäßig an der Masterarbeit zu tun und es nicht auf eine lange Bank zu schieben.“

4.4 Einschätzung der eigenen Methodenkenntnisse

Bei den Hausarbeiten, die im Rahmen der Probemodule als Prüfungsleistungen eingereicht wurden, zeigten sich in vielen Fällen deutliche Mängel korrekten wissenschaftlichen Arbeitens. Um zu ermitteln, wie die Befragten (jeweils n = 19) ihre Kenntnisse in dieser Hinsicht selbst einschätzen und welche Kenntnisse sie für die Masterarbeit meinen zu benötigen, wurden eine übergreifende und drei spezifizierte Matrixfragen formuliert. Dabei wurde bei der Frage, welche Methoden die Befragten vertiefen bzw. erlernen möchten, die drei Items „Literaturrecherche und Konzepterstellung“, „Datenerhebung“ sowie „Datenanalyse“ formuliert.

Frage (1):

*Fühlen Sie sich gut auf die Anfertigung einer Masterarbeit vorbereitet?
Sind Ihnen das wissenschaftliche Arbeiten, Methoden und Standards für das Anfertigen einer Masterarbeit ausreichend vertraut?*

Mehr als die Hälfte der Befragten gibt an, dass ihnen die Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens sowie die Methoden und Standards für das Anfertigen einer Masterarbeit zwar bekannt sind, sie für die Anfertigung der Abschlussarbeit jedoch eine Auffrischung ihrer Kenntnisse benötigen. 22 % der Antwortenden sind unsicher, ob die vorhandenen Fertigkeiten ausreichen, weitere 22 % schätzen ihre Kenntnisse so gut ein, dass sie sofort mit der Masterarbeit beginnen könnten. Keine bzw. keiner der Befragten gibt an, über gar keine grundlegenden methodischen Kenntnisse zu verfügen.

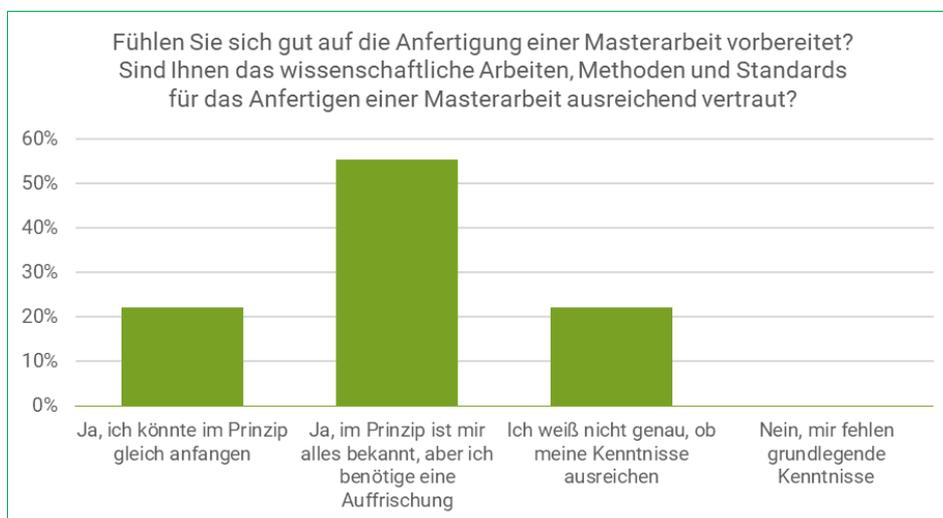


Abbildung 1 Einschätzung von für die Masterarbeit wichtigen methodischen Kenntnissen allgemein

Frage (2):

Welche Methoden möchten Sie vertiefen/erlernen?

hier: Literaturrecherche und Konzepterstellung

Hinsichtlich *Literaturrecherche und Konzepterstellung* entfallen die meisten Nennungen (fast 40 %) auf „Entwicklung einer Forschungsfrage“, gefolgt von „Stoffsammlung“ und „Quellenarbeit, Quellenkritik“ mit jeweils rund 20 % und „Manuskriptgestaltung“ (fast 15 %). Darüber hinaus wird bei „Sonstiges“ der Wunsch nach Erarbeiten einer Quellen-Datenbank sowie nach dem Aufsetzen eines kreativen Forschungsdesigns genannt.

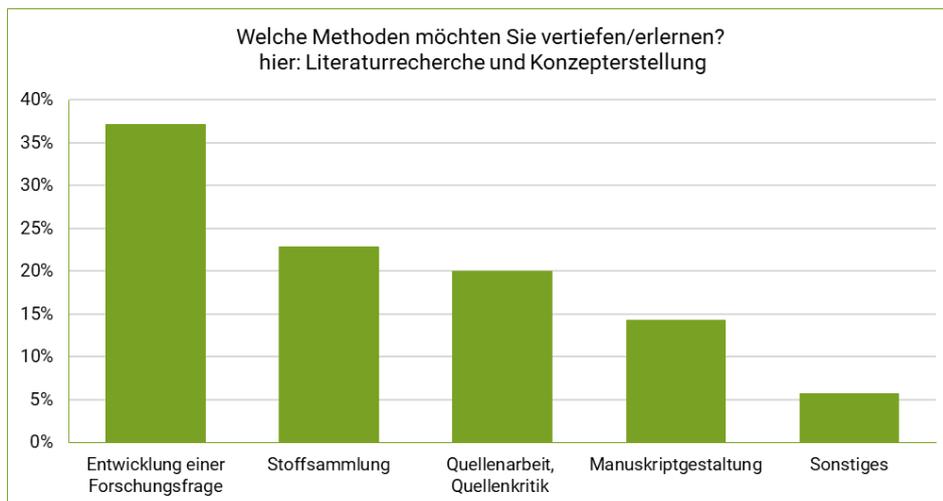


Abbildung 2 Einschätzung von Kenntnissen: Literaturrecherche und Konzepterstellung

Frage (3):

Welche Methoden möchten Sie vertiefen/erlernen?

hier: Datenerhebung

Bei der Frage, bei welcher Art der Datenerhebungsmethode ein Veränderungsbedarf besteht, werden mit jeweils 26 % „Interview“ und „Inhaltsanalyse und Case Study Analysis/Research“ am häufigsten genannt, gefolgt von „Fragebogen“, „Beobachtung“ und „Experiment“ mit jeweils 13 % aller Angaben. Lediglich zwei Befragte geben an, eine eigene Datenerhebung sei für ihre Masterarbeit nicht relevant.

Eine Person hat trotz ihrer Zweifel an der Umsetzung großes Interesse daran, ein Experiment durchzuführen.

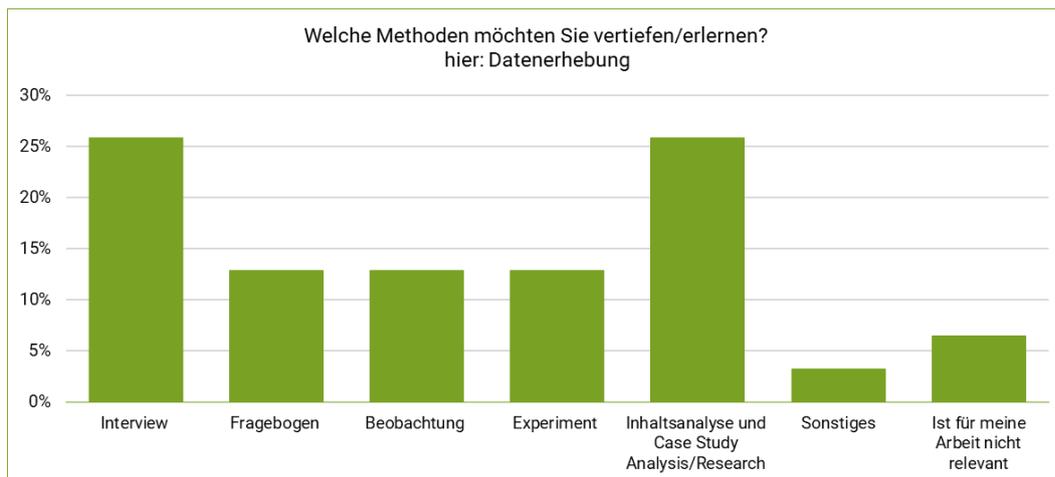


Abbildung 3 Einschätzung von Kenntnissen: Datenerhebung

Frage (4):

Welche Methoden möchten Sie vertiefen/erlernen?

hier: Datenanalyse

Im Hinblick auf die Datenanalyse wird am häufigsten ein Bedarf am Vertiefen oder Erlernen deskriptiver statistischer Methoden aufgezeigt (32 %), gefolgt von „Multivariate Statistik“ (29 %) und „Interferenzstatistik“ (21 %). Eine Person gibt an, sich die Methodik der Umfeldanalyse PESTEL aneignen zu wollen. Zwei Befragte sagen, eine Datenanalyse für ihre Masterarbeit sei nicht relevant.

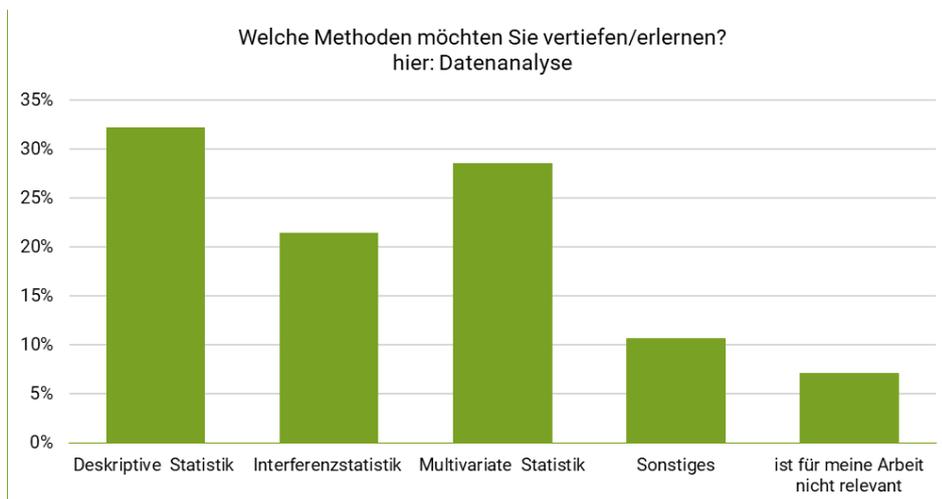


Abbildung 4 Einschätzung von Kenntnissen: Datenanalyse

4.5 Bevorzugtes Medium zur Vermittlung von Methodenkenntnissen

Frage:

Wie würden Sie Ihre fehlenden methodischen Kenntnisse am liebsten erlangen bzw. auffrischen? Welches Medium bevorzugen Sie?

Auf die Frage nach dem bevorzugten Medium zur Vermittlung methodischer Kenntnisse ist von der Mehrheit der Befragten eine schriftliche Anleitung in digitaler Form sowie ein Einzelgespräch mit dem Betreuer oder der Betreuerin absolut erwünscht. Erwünscht ist außerdem die Wissensvermittlung in einem oder mehreren Webinaren. Das ausschließliche Selbststudium ist hingegen insgesamt gesehen von den Befragten unerwünscht bzw. absolut unerwünscht. Einem Seminar vor Ort in Göttingen und einem Modul zu diesem Thema steht man eher neutral gegenüber bzw. lehnt diese eher ab.

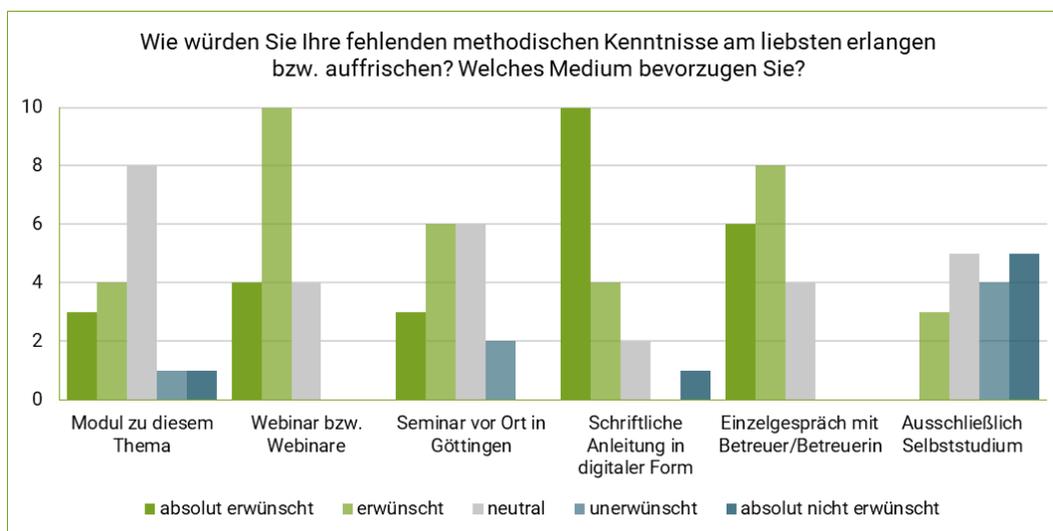


Abbildung 5 Bevorzugte Vermittlung von Methodenkenntnissen (y-Achse = absolute Werte)

5 Schlussfolgerungen

Die Befragung wurde Mitte 2018 zu einem Zeitpunkt durchgeführt, an dem neun Probemodule einmal durchgeführt worden waren und die Teilnehmenden deshalb maximal neun Module abgeschlossen haben konnten. Da die Probanden jedoch zu unterschiedlichen Zeitpunkten mit der Belegung von MBA-Probemodulen begonnen hatten, war die konkrete Planung einer Masterarbeit für einen Teil der Teilnehmenden zeitlich noch in weiter Ferne, für andere stand diese jedoch schon unmittelbar bevor. Nichtsdestotrotz enthalten die Ergebnisse der Befragung eine Reihe von Anhaltspunkten, die bei der Planung der Umsetzung und Formalisierung des MBA-Abschlusses am Ende des Studiengangs einbezogen werden können.

Mastermodul

Die Ergebnisse der Befragung machen deutlich, dass die Studierenden insgesamt gesehen zu Beginn eine intensivere Betreuung erwarten und die Vorstellungen der Masteranden/Masterandin und des/der betreuenden Dozierenden in mindestens zwei Gesprächen genau besprochen und abgestimmt werden sollten. Danach soll die Bearbeitung im weiteren Verlauf selbstständig erfolgen, wobei die Probanden und Probandinnen die Sicherheit befürworten, sich bei Fragen an die oder den für die Betreuung Verantwortliche/n wenden zu können.



Abbildung 6 Gelungene Betreuung während der Masterarbeit aus der Sicht der Befragten

Da sich ein großer Teil der Befragten eine Kooperation im Hinblick auf die Anfertigung der Masterarbeit vorstellen kann bzw. tatsächlich erwägt, zeigt sich, dass die faktischen Möglichkeiten und rechtlichen Bedingungen einer Zusammenarbeit einer Klärung im Vorfeld bedürfen. Hierbei ist beispielsweise zu berücksichtigen, ob sich Fragestellungen, die sich aus betrieblichen Abläufen ergeben, sich für die Anfertigung einer hochwertigen Masterarbeit eignen oder betriebsinterne Daten ausgewertet werden können.

Die Antworten auf die Frage nach dem geplanten Thema für die Masterarbeit (vgl. Kapitel 4.2) zeigen einerseits die Bandbreite möglicher Ideen der Befragten auf, bilden darüber hinaus aber auch die Vielfalt der fachlichen und beruflichen Hintergründe der Probanden und Probandinnen ab. Es zeigt sich jedoch auch, dass die Arbeitstitel meistens allgemein formuliert wurden, wohingegen die zu untersuchenden Schwerpunktbereiche bereits konkret benannt wurden. Außerdem spiegeln die genannten Titel die Kenntnis der inhaltlichen Anforderungen an die Erstellung einer wissenschaftlich anspruchsvollen Masterarbeit noch nicht gänzlich wider.

An dieser Stelle ist noch zu erwähnen, dass beim Aufbau eines Mastermoduls unabhängig von den hier vorgestellten Ergebnissen der Befragung weitere Aspekte zu berücksichtigen sind:

Dies sind vor allem die Notwendigkeit der Organisation des im Zusammenhang mit der Masterarbeit zu erstellenden Exposés (vgl. Anhang 1, fünfter Absatz) und die obligatorische Präsentation der Arbeit im Rahmen eines Kolloquiums. Möglicherweise ist es auch zweckmäßig, ein neues Online-Modul (ILIAS) aufzubauen, um den Studierenden eine gemeinsame Plattform zur Verfügung zu stellen, mit der sie eine Hilfestellung bei der Planung ihrer Masterarbeit erhalten und über die sie miteinander kommunizieren können. Denkbar sind hierbei die Möglichkeit zum Download von Formularen, Templates oder Leitfäden für das wissenschaftliche Arbeiten sowie virtuelle Kommunikationsräume.

Methodenkenntnisse

Die Selbsteinschätzung der vorhandenen Methodenkenntnisse der Befragten (vgl. Kapitel 4.5) zeigt auf, dass hier insgesamt gesehen Handlungsbedarf besteht bzw. eine Aktualisierung der Fertigkeiten vorteilhaft wäre. Dieser Sachverhalt findet bei der Konzipierung der Schlussphase des berufsbegleitenden weiterbildenden Masterstudiengangs in der Form Berücksichtigung, dass allen Studierenden die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens vor der Anfertigung einer Masterarbeit noch einmal systematisch vermittelt werden. Dabei wird es darum gehen, die Studierenden im Umgang mit Fachliteratur, wissenschaftlichen Quellen und unterschiedlichen qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden zu schulen. Zum einen sollen sie befähigt werden, wissenschaftliche Beiträge zu reflektieren sowie wissenschaftliche Inhalte für Hausarbeiten und die Masterarbeit sowie für das eigene Unternehmen aufzubereiten und bestimmte Fragestellungen methodisch adäquat zu bearbeiten.

Um diese Ziele zu erreichen, wird in Ergänzung der obligatorischen Fachmodule der Aufbau von Themenblöcken zum wissenschaftlichen Arbeiten beabsichtigt. Es soll hierbei berücksichtigt werden, dass die Zeitpunkte für diese Schulungen so gewählt werden, dass die Inhalte bereits im laufenden Studium zur Anwendung kommen und auch im Berufsalltag genutzt werden können.

Die von den Befragten bevorzugten Medien zum Aufbau von Methodenkenntnissen, ob in schriftlicher Form oder in direkter Kommunikation mit den Lehrenden, sollten beim Aufstellen eines didaktischen Konzeptes berücksichtigt werden, um den Studierenden die berufsbegleitende Teilnahme zu erleichtern. Hierbei kann die selbstständige Erarbeitung von Inhalten auf der Basis schriftlichen Materials (z. B. Lernkarten) in Kombination mit Präsenz- (z. B. Webinare) und Gruppenarbeitsphasen (z. B. Peer Review) Anwendung finden.

Abbildungsverzeichnis

<i>Abbildung 1</i>	<i>Einschätzung von für die Masterarbeit wichtigen methodischen Kenntnissen allgemein.....</i>	<i>9</i>
<i>Abbildung 2</i>	<i>Einschätzung von Kenntnissen: Literaturrecherche und Konzepterstellung.....</i>	<i>10</i>
<i>Abbildung 3</i>	<i>Einschätzung von Kenntnissen: Datenerhebung.....</i>	<i>11</i>
<i>Abbildung 4</i>	<i>Einschätzung von Kenntnissen: Datenanalyse.....</i>	<i>11</i>
<i>Abbildung 6</i>	<i>Bevorzugte Vermittlung von Methodenkenntnissen (y-Achse = absolute Werte).....</i>	<i>12</i>
<i>Abbildung 7</i>	<i>Gelungene Betreuung während der Masterarbeit aus der Sicht der Befragten.....</i>	<i>13</i>

Anhang 1 Einleitender Text vor Beginn der Befragung

„Liebe Teilnehmerinnen, liebe Teilnehmer,

in diesem Fragebogen geht es um Fragen zur Organisation Ihrer Masterarbeit. Für Sie ist dies eine Möglichkeit, einmal über Ihre persönliche weitere Planung und ein Thema nachzudenken. Wir benötigen Ihre Mitarbeit, um uns besser darauf vorbereiten zu können. Die Ergebnisse aus der Befragung sollen uns helfen, die Planung besser abzuschätzen.

Bevor Sie mit der Beantwortung der Fragen starten, lesen Sie bitte diesen Einleitungstext. Er enthält wichtige Informationen zum Thema.

Zum Abschluss des MBA-Studiums ist eine Masterarbeit anzufertigen. Dafür ist eine Dauer von bis zu 10 Monaten vorgesehen. Sollten Sie ein Thema aus Ihrem beruflichen Kontext wählen, das Sie nachweislich auch in Ihrer Arbeitszeit bearbeiten, kann sich die Dauer reduzieren. Die Masterarbeit kann nicht gleichzeitig mit Modulen des Studiums bearbeitet werden. Für die Zulassung zur Masterarbeit müssen Sie mindestens 48 ECTS-Punkte erworben, d. h. mindestens 8 Module erfolgreich abgeschlossen haben.

Der MBA-Studiengang startet offiziell im Oktober 2019. Es ist möglich, die Masterarbeit vorher zu beginnen. Die Einreichung muss jedoch nach diesem Datum erfolgen. Auch das Abschlusszeugnis für den Studiengang können Sie erst nach dem offiziellen Start erhalten. Für die Masterarbeit wird zunächst im ersten Jahr für unsere Probanden eine reduzierte Gebühr in Höhe von 3900,- € erhoben. Der Studiengang wird komplett voraussichtlich 19.000,- € kosten, die Masterarbeit bei Einzelbuchung 4900,- €.

Ablauf: Zunächst sprechen Sie ein Thema für die Masterarbeit mit Ihrem Betreuer/Gutachter aus dem Kreis der Hochschuldozenten/-dozentinnen ab. Dann fertigen Sie ein Exposé an, das Folgendes enthält: Thema, fachlicher Kontext/Begründung der Fragestellung; Methoden, erste Literaturstellen. Nach der positiven Beurteilung des Exposés durch den Betreuer/die Betreuerin kann die Arbeit beim Prüfungsamt angemeldet werden; von diesem Zeitpunkt an zählt der Zeitraum bis zur Abgabe der Arbeit.

Wir freuen uns, dass Sie sich ein wenig Zeit für die Beantwortung unserer Fragen nehmen.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Herzliche Grüße

Ihr Team vom AgriCareerNet“

Anhang 2 Auszug aus dem Fragebogen

Fragenteil zum Themenbereich Masterarbeit

Masterarbeit

Befragung zur Planung der Masterarbeiten Welche Vorstellungen haben die TN? Können wir diese berücksichtigen? Inwiefern? Welche/wie müssen Informationen kommunizieren werden? usw.

Fragen Info Einstellungen Verzweigungsregel Teilnehmer Ergebnisse Lernfortschritt Metadaten Export Rechte

Seitenansicht Listenansicht Druckansicht Vorschau

Titel/Label Labels ausblenden Anzeigen Drucken

Geplanter Beginn der Masterarbeit

Der MBA-Studiengang Agribusiness endet mit der Anfertigung einer Masterarbeit, für die voraussichtlich bis zu 10 Monate vorgesehen sind. Haben Sie bereits eine Vorstellung, wann Sie mit Ihrer Masterarbeit beginnen wollen?

Ich strebe keinen Abschluss an/ich möchte keine Masterarbeit schreiben. Vielen Dank. Hier endet die Befragung für Sie.

Bitte geben Sie das von Ihnen konkret oder ungefähr geplante Datum an (Monat, Jahr):

Themenfindung

Vielleicht haben Sie sich bereits Gedanken gemacht, welches Thema Sie in Ihrer Masterarbeit bearbeiten möchten?

Ich möchte ein Thema zugewiesen bekommen.

Darüber habe ich mir noch keine Gedanken gemacht.

Das Thema steht schon fest und lautet

Ich habe noch kein konkretes Thema, kann mir aber vorstellen, dass es mit diesem fachlichen Bereich zu tun haben sollte, und zwar

Ich plane, ein Thema aus meinem beruflichen Kontext zu bearbeiten, und zwar

Mögliche Kooperation

Falls Sie bei der Erstellung Ihrer Masterarbeit eine Kooperation mit einer anderen Einrichtung (z. B. Arbeitgeber, Verband) planen: Mit wem möchten Sie zusammenarbeiten?

Antwort:

Erwartungen Betreuung

Wie stellen Sie sich eine gelungene Betreuung während Ihrer Masterarbeit vor?

Antwort:

Fragenteil zum Themenbereich Methoden

Methodenkenntnisse - allgemein

Fühlen Sie sich gut auf die Anfertigung einer Masterarbeit vorbereitet? Sind Ihnen das wissenschaftliche Arbeiten, Methoden und Standards für das Anfertigen einer Masterarbeit ausreichend vertraut?

- Ja, ich könnte im Prinzip gleich anfangen
- Ja, im Prinzip ist mir alles bekannt, aber ich benötige eine Auffrischung
- Ich weiß nicht genau, ob meine Kenntnisse ausreichen
- Nein, mir fehlen grundlegende Kenntnisse

Methoden: Literaturrecherche und Konzepterstellung

Welche Methoden möchten Sie vertiefen/erlernen?

hier: Literaturrecherche und Konzepterstellung

- Entwicklung einer Forschungsfrage
- Stoffsammlung
- Quellenarbeit, Quellenkritik
- Manuskriptgestaltung
- Sonstiges

Methoden: Datenerhebung

Welche Methoden möchten Sie vertiefen/erlernen?

hier: Datenerhebung:

- Interview
- Fragebogen
- Beobachtung
- Experiment
- Inhaltsanalyse und Case Study Analysis/Research
- Ist für meine Arbeit nicht relevant
- Sonstiges

Methoden: Datenanalyse

Welche Methoden möchten Sie vertiefen/erlernen?

hier: Datenanalyse

- Deskriptive Statistik
- Interferenzstatistik
- Multivariate Statistik
- Ist für meine Arbeit nicht relevant
- Sonstiges

Bevorzugtes Medium zur Vermittlung von Methodenkenntnissen

Wie würden Sie Ihre fehlenden methodischen Kenntnisse am liebsten erlangen bzw. auffrischen? Welches Medium bevorzugen Sie?

	absolut erwünscht	erwünscht	neutral	unerwünscht	absolut nicht erwünscht
Modul zu diesem Thema	<input type="radio"/>				
Webinar bzw. Webinare	<input type="radio"/>				
Seminar vor Ort in Göttingen	<input type="radio"/>				
Schriftliche Anleitung in digitaler Form	<input type="radio"/>				
Einzelgespräch mit Betreuer/Betreuerin	<input type="radio"/>				
Ausschließlich Selbststudium	<input type="radio"/>				

Kontakt

Susanne Meyer

AgriCareerNet – Netzwerk für Agrarkarrieren
Georg-August-Universität Göttingen
Fakultät für Agrarwissenschaften
Department für Agrarökonomie und Rurale Entwicklung
Platz der Göttinger Sieben 5
37073 Göttingen

susanne.meyer@uni-goettingen.de

Webseite: www.agri-career.net

Fotos:

Titelseite: "Cooperation is important" @bernardbodo(Fotolia), Mann im Feld @hiroshiteshi-gara (Fotolia), "Business Team Geschäftsabschluss" @drubig-photo (Fotolia)



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung